

Erfahrungsbericht Wintersemester 2021/2022

Universitat Autònoma de Barcelona (UAB) - Facultat d'Economia i Empresa

Vorbereitung auf das Auslandssemester

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester lief in meinem Fall reibungslos ab. Auf der Webseite der LUH gibt es eine sehr gute Checkliste, die den Ablauf und die wichtigsten Schritte sinnvoll unterteilt und erläutert. Ergänzend dazu gibt es auch noch eine Präsentation, die den Ablauf usw. sehr detailliert aufzeigt.

Mit Hilfe dieser Unterlagen ist die bürokratische Hürde überwunden und als Geschenk bekommt man auch noch seine kleine Erasmus Unterstützung – "klein" in diesem Fall, weil Barcelona – wie jede andere europäische Metropole – ziemlich teuer ist.

Nun zum spannenden Teil: Die Wohnungssuche. Und die hat es in sich. Da im August/September die ganzen Studenten auf Zimmersuche gehen, ist es sehr schwer spontan fündig zu werden. Letztlich kann man sich entscheiden: Entweder man geht das Risiko ein und schließt bereits aus Deutschland einen Vertrag ab oder man versucht sich vor Ort. Ohne Spanischkenntnisse kann das sehr schwer werden, da die Vermieter bewusst versuchen, ausländische Studenten über den Tisch zu ziehen.

Ich habe es vor Ort versucht und habe letzten Endes leider nur eine vorübergehende Bleibe gefunden und es nach 2 Monaten erneut versucht – Da war es dann tatsächlich deutlich einfacher und günstiger. Plant je nach Ansprüchen zw. 450-800. Für 450 bekommt ihr allerdings besonders als Mann nur Löcher.

Ansonsten gab es auch keine Probleme. Als EU-Bürger braucht man kein Visum oder Ähnliches, sondern Reisepass oder Perso sind vollkommen ausreichend. Denkt allerdings an eine zusätzliche Krankenversicherung, denn die europäische Krankenkarte deckt nicht alles ab.

Universität

Noch in Deutschland solltet ihr euch bereits Gedanken über die Kurswahl machen. Dabei lest euch am besten die Modulbeschreibungen der UAB durch und seid zügig bei der Kurswahl. Das Kurssystem ist ziemlich bescheiden, da es nur zwei Slots für Kurse pro Wochentag gibt. Jeder Kurs wird 2 mal pro Woche unterrichtet. Das bedeutet für euch: Ihr habt extrem geringe Flexibilität, wenn ihr nicht zwei Kurse zur gleichen Zeit belegen wollt (teilweise aufgrund der Anwesenheitspflicht auch gar nicht möglich). Außer natürlich ihr nehmt nicht die Pauschalanrechnung in Anspruch und belegt deswegen weniger Kurse.

Ich habe aus Deutschland heraus einige Fehler gemacht. Allerdings auch kein Problem, da ihr innerhalb der ersten 2 Wochen eure Kurswahl anpassen könnt. So habe ich dann ein paar Anpassungen gemacht, die mir im Endeffekt den Ar*** gerettet haben. Denn eines steht fest: Euch wird nichts hinterhergeworfen. Wie in Deutschland auch, steht und fällt alles mit dem Professor.

So hat letztlich ein Kurs meinem Arbeitspensum für die 4 anderen entsprochen. Nun gut.

In Barcelona angekommen, wird euch schnell klar werden, wie nervig weit weg die UAB von Barcelona ist. Trotzdem würde ich euch nicht empfehlen in der Studentenunterkunft an der Uni zu hausen. Alle Erasmus events finden in der Innenstadt statt und auch so, will man ja schon Barcelona erleben und nicht Bellaterra...

Der Unterricht in Spanien erinnerte mich letztlich an mein Abschlussjahr in der Schule. Man sitzt mit 20-50 Studenten in einem Raum und vorne steht der Prof. Dann gibt es Hausaufgaben und viele unorganisierte Gruppenarbeiten. Hinzu kommen Midterms und Final exams. Letztlich hat das System seine Vor- und Nachteile. Für mich war es nichts. Nach drei Jahren LUH habe ich mich wie in der Schule gefühlt.

Also für die super Uni-Erfahrung würde ich euch Barcelona und die UAB nicht empfehlen. Zwar sind die Leute super nett, ich habe viele Freundschaften geschlossen, auch zu Einheimischen - die Uni und die Lehre, Profs. sind allerdings max. eine 2/5.

Freizeit/Leben in Barcelona

Nun zu dem Teil, der wirklich für Barcelona und mithin auch die UAB spricht: Das Leben in Barcelona ist einfach ein anderes. Ich habe mich sofort in einem Tennis-Club angemeldet und das Gefühl, nie den Wetterbericht vor der Spielplanung checken zu müssen, ist hervorragend. Warum nicht? Genau, weil es einfach (fast) nie regnet. Besonders im Winter gab es eine Phase über 2-3 Monate, wo man die Wolken gefühlt an einer Hand abzählen konnte.

Das Wetter nimmt auch Einfluss auf die Menschen und den Vibe, den diese Stadt ausstrahlt. Ich hatte mit meinem gebrochenen Spanisch sehr coole Gespräche mit Einheimischen und 90% sind immer offen, dir als Ausländer weiterzuhelfen.

Ansonsten kann man alles mögliche machen. Es gibt lauter Erasmus Organisationen, die Trips und Ausflüge anbieten und dazu kommt Meetup (ne App) und jede Menge Fitness-, Fussball-, Tennis-, und whatever Clubs. Also macht nicht den Fehler und konzentriert euch zu sehr auf die Uni, denn außerhalb der Uni gibt es in Barcelona mehr zu lernen.

Außerdem kann man viele coole Kurzreisen nach Marokko, Andalusien, Balearen oder vielleicht die Kanaren, Portugal etc. machen. Besonders die Kanaren kann ich euch nur empfehlen. 3 Stunden und ihr fühlt euch im Dezember bei 25 Grad und Sonne wie im Paradies – und das Ganze für 50 EUR pro Flug.

Ansonsten sind die Dienstleistungen in Spanien generell günstiger. Das heißt Spanischkurse, Taxifahrten etc. sind deutlich günstiger. Also nutzt es: Die interessantesten Menschen durfte ich in meinem Spanischkurs kennenlernen – und der war sogar günstiger (und besser) als der von der UAB angebotene Kurs.

Lange Rede kurzer Sinn: Ich für meinen Teil habe mich dazu entschieden, in Barcelona zu bleiben. Ich hätte das Ganze gerne noch ausführlicher und mit mehr Liebe geschrieben, allerdings befinde ich mich gerade in einer relativ stressigen Situation.

Wenn ihr Hilfe bezüglich eurer Planung, Hilfe (oder ein paar Geheimtipps, die ich hier lieber nicht schreiben sollte) braucht, scheut euch nicht mir zu schreiben. Wenn sich nicht zu viele melden, helfe ich auch gerne vor Ort im nächsten August/September weiter 😊

Ihr könnt mich kontaktieren unter

fabien-wulfes@outlook.com